

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 16

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen.

1. **Schwyz.** * In der Verlags-handlung von Dr. Grunau in Bern ist ein Buch erschienen, das wir hier kurz skizzieren. Es heißt: „Das Verhalten der meteorologischen Elemente und Erscheinungen in der Vertikalen“ und stammt aus der bewährten Feder des Hrn. Seminarlehrer Fischli in Schwyz. In Fachkreisen ist derselbe durch seine verschiedenen Aufsätze über dynamische Meteorologie längst wohl bekannt. Dieses neue Werk aber brachte ihm einen bedeutenden Namen, und erste Fachleute nannten es „ein vorzügliches Buch für die wissenschaftliche Meteorologie und für die Luftschifffahrt“, sowie eine der besten Studien auf diesem Gebiete und von besonderem Werte, da das Buch größtenteils die Resultate der vom Autor selbst durchgeführten neuen wissenschaftlichen Untersuchungen enthält. Als Hauptziel hat sich der Verfasser gestellt, die Luftströmungen in der freien Atmosphäre bis zu 15 km Höhe in Bezug auf die Tages- und Jahreszeit, Witterung, mit und ohne Berücksichtigung der Windrichtung zu studieren. Um dem allgemein gehaltenen Werke doch eine für uns Schweizer nationale Färbung zu geben, vergleicht der Autor diese Luftströmungen in der freien Vertikalen mit denjenigen von Tal zu Berg (Zürich-Säntis) und zieht auch den Einfluß der Talage auf diese Luftströmungen in den Bereich der Untersuchungen. An mehreren Einzelbeispielen werden die Sonderbewegungen der Gewitterwolken betrachtet, zum Studium der Windbrehung werden einige Flugbahnen der »Ballons sonder« untersucht. Dabei ist die Festsetzung der täglichen und jährlichen Periode der Windehäufigkeit mit Richtung von Tal zu Berg von besonderem Interesse. Die angeführten Beweise über das Verhalten der Luftdichte mit der Temperatur in der Vertikalen wirken recht überzeugend; die in 10–15 km Höhe antreffende Isothermie ist logisch erklärt. Sodann folgen noch Ausführungen über Sonnenschein, Feuchtigkeit, Nebel, Bewölkung und deren Einfluß auf die Luftströmungen. Als Beweismaterial dient ein sehr umfangreiches Tabellenmaterial und zweifarbige graphische Darstellungen. Diese bilden einen Glanzpunkt dieser wissenschaftlichen, umfangreichen Arbeit. Bewundernswert ist geradezu die Ausdauer, die der verehrte Herr Autor bei dieser Abfassung und bei den wissenschaftlichen Untersuchungen in einer langen Reihe von Jahren haben mußte. Unsere herzlichste Gratulation aber zu seinem sehr aner kennenswerten Achtungserfolge! Schade, daß der junge Gelehrte unserer kantonalen Lehrerbildungsanstalt schon wieder entrißen wird. —

— An die Stelle des verdienten scheidenden Seminarlehrers Fischli wurde Hr. Lic. phil. Ernst Ruckstuhl von Adorf gewählt. Unsere kantonale Lehrerbildungsanstalt erhält im Neugewählten einen strebsamen und theoretisch tätigen jungen Mann für den Unterricht in Mathematik, Physik und französischer Sprache. —

2. **St. Gallen.** Lehrervahlen. Fr. Huser, Lehramtskandidatin, als Lehrerin nach Montlingen. — Sonnenthal wählte als Lehrer den Lehramtskandidaten Thoma von Amben für die scheidende Agnes Züllig. — Auf die zwei ausgeschriebenen Lehrstellen in St. Margarethen hat sich keine einzige Lehrkraft gemeldet. Infolgedessen wird man dort zwei Lehrkräfte auf dem Berufswege zu gewinnen suchen oder auf Erhöhung der Lehrergehälter Bedacht nehmen müssen. Wir hoffen im Interesse des Ganzen letzteres.

Nach Tannen, Kirchberg, kommt als Lehrer, Schnell, Kandidat. — Evang. Au wählte Ernst Rohner, Lehramtskandidat. — Evang. Balgach nahm von der Wahl einer Lehrerin an die Unterstufe Umgang; es stellt einen Lehrer an. —

* Sehr interessante Zahlen über die Leistungen des Staates St. Gallen im Jahre 1888 und heute — ein Intervall von 20 Jahren — im Erziehungswesen entnehmen wir einem Vortrage von Herrn Sandammann Mesmer:

	1888	1908
Erziehungswesen	370,000	850,000
Dabei sind inbegriffen Alterszulagen an die Lehrer		140,000
Beiträge an die Sekundarschulen	30,000	70,000
" " Primarschulen	70,000	108,000
" " Schulhausbauten	22,000	150,000
Lehrmittel	—	35,000
Kantonsschule	130,000	210,000

3. Graubünden. In Chur starb den 11. dies nach längerer Krankheit hochw. Herr Dr. Moser, bischöflicher Kanzler. Der Verewigte wirkte u. a. in schwierigen Zeiten mit großem Erfolge als Direktor des schwyzer. Lehrerseminars und hat als solcher sich bleibende Verdienste erworben. Lehrer und Behörden haben den gewandten und bei aller Entschiedenheit immer liebenswürdigen Herrn in bestem Andenken; er war jungen Lehrern Freund und Vater zugleich und behielt sie aufrichtig im Auge. Der liebe Tote ernte reichen Lohn, er hat ihn verdient. R. I. P.

4. Aargau. Der Vorstand des „Vereins ehemaliger Bezirksschüler in Leuggern“ hat dem kath.-konservativen Oberrichter und Rat.-Rat Eggspühler den Auftrag gegeben, an der diesjährigen Tagung im Mai über „Schülerversicherung gegen Krankheit“ zu sprechen. Darob ist im „Buz. B.“ Sturm losgebrochen, weil ein Einsender desselben keinen Ultramontanen zum Referenten will. Man droht sogar mit Austritt aus dem Verein, wenn der Referent nicht gewechselt werde. Wir sind wahrlich ein nörgeleind' und ein klein' Geschlecht geworden, die Kulturkampflust betäubt bereits viele. —

— Bruggen beschloß die Anstellung eines 2. Kaplans. Gehalt 2000 Fr. und freie Wohnung. —

5. Thurgau. * Der landwirtschaftliche Verein hatte an die Sekundarschule Amriswil das Gesuch gestellt, es möchten die auf Wunsch der Lehrer abgeschafften Ferien wieder eingeführt werden. Da nur zirka 15% aller Schüler Gelegenheit finden, beim Heuen, mitzuhelfen wurden die Petenten abgewiesen, dagegen werden alle Absenzen wegen Heuens entschuldigt. — Ob letztere Lösung richtig sei?

* Sprechsaal.

Ein „Buzerner“ Kollega bespricht in Nr. 13 die Beschneidung der Portofreiheit speziell gegenüber dem schulamtlichen Verkehr der Lehrer mit den Behörden durch eine eidgenössische Kommission. Diese Reklamation ist durchaus angebracht. In einzelnen Gegenden ist der amtliche, portofreie Verkehr schon nicht mehr gestattet. Da hilft auch die gedruckte Aufschrift der betreffenden Schulgemeinde oder des „Amtlich“ oder sogar Nennung „Schulsache“ nichts mehr. Bei Versendung z. B. der „Schulausweise“ (es ist nicht immer rätlich, dem wegziehenden Schüler denselben in die Hand zu geben) hätte also der Lehrer das Vergnügen, das Porto darauf zu legen. Wir denken aber, der Lehrer werde sich dadurch schadlos zu halten suchen, daß er in diesem Falle eine Anzahl vom Schulpräsidium gestempelte Ruberts sich geben läßt und dann diese benützt. Man muß sich zu helfen wissen! M.

* Die in den „Päd. Bl.“ besprochene Abhandlung des H. H. St. Gallerbischofs „Erziehung der reifen Jugend“, kann in Broschürenform bei der Buchdruckerei „Ostschweiz“ in St. Gallen bezogen werden. (Preis 20 Rp.)